



Mitteilungsblatt der Nationalzeitung

Sport vom Sonntag

Ausgabe Halle

Beilage "Die Woche" vom 23. 11. 36, 2. Aufl. (S. 2), große politische Beilage der Nationalzeitung. - Herausgeber: Nationalzeitung. - Druck: Nationalzeitung. - Verleger: Nationalzeitung. - Preis: 10 Pfl. - Postamt: Halle (Saale). - Postfach: 210. - Telephon: 210. - Telegramm: Natz. - Telefax: 210.

Die "Natz" ist das amtliche Verbandsorgan für die Mitglieder der Partei im Gau Halle-Merseburg und des Saalkreises für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende Beiträge mit dem Zweck, die Mitglieder der Partei zu informieren und zu unterstützen. - Herausgeber: Nationalzeitung. - Druck: Nationalzeitung. - Verleger: Nationalzeitung. - Preis: 10 Pfl. - Postamt: Halle (Saale). - Postfach: 210. - Telephon: 210. - Telegramm: Natz. - Telefax: 210.

Bolschewistisches Mordurteil

Der reichsdeutsche Ingenieur Sticking in Nowo-Sibirsk zum Tode verurteilt - Schürffler Protest der deutschen Botschaft in Moskau gegen dieses Schandurteil eingelegt

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. November. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist am Sonntag in dem großangelegten Schauprozess in Nowo-Sibirsk das Urteil gefällt worden. Sämtliche neun Angeklagten, darunter der deutsche Berg-Ingenieur Sticking, wurden zum Tode verurteilt.

Da es die prozessuale Möglichkeit einer Berufung gegen diesen Urteilspruch nicht gibt, ist das Urteil als endgültig anzusehen. Die Vollstreckung kann nur durch den Erfolg eines sofort eingereichten deutschen Einspruchs verhindert werden. Der deutsche Botschafter in Moskau, Graf von der Schulenburg, hat, wie amtlich mitgeteilt wird, sofort nach Bekanntwerden des ungesetzlichen Urteilsprozeses scharfen Protest bei der Sowjetregierung eingelegt und dabei gleichzeitig auf die offenkundige Ungleichberechtigung der gegen Sticking erhobenen Beschuldigungen verwiesen.

Die deutsche Demarche trägt, wie wir erfahren, sehr ernsten Charakter und ist in der nachdrücklichsten Form erfolgt, da die bisherigen sowjetrussischen Terrormaßnahmen gegen Reichsdeutsche schon bewiesen haben, daß eine neue sowjetrussische Aktion im Gange ist, deren Ziel nur eine tiefere Verneuerung der ganzen internationalen Lage sein kann.

in Sowjetrußland vor! Wo soll es denn dort, "Krautlingen" geben? Wenn es je ein Land gibt, in dem festliche Regung einer Opposition im Reime geföhrt wird, dann ist es Sowjetrußland! Wir wiesen bereits darauf hin, daß dort das gesamte Land von einem Netz von Spiegeln durchzogen ist und daß die GPU ihre Überwachungsorgane bis in die einzelnen Familien ausgedehnt hat. Es gibt in Sowjetrußland keine Möglichkeit, gegen das sowjetrussische System irgend etwas zu unternehmen. Derjenige, der auch nur den Gedanken wagte, "Gedachte" zu haben, müßte demnach als Irrsinnig betrachtet werden. Da die roten Machthaber jedoch als Spezialisten für ihre Fabriken usw., die sie selbst nicht in Gang halten können, stets die intelligentesten Ausländer auswählen, ist kaum anzunehmen, daß unsere Reichs-

deutschen derartig hirnverbrannte Pläne verfolgen konnten.

Wir kennen die Methode und durchschauen das Spiel. Man will Deutschland provozieren, um damit die internationale Lage zu veräppeln, weil nur dann der Weigen für die Bolschewisten blühen kann. Man sehe nach Spanien, um zu erkennen, daß Moskau nur ein Ziel kennt: Die europäische Kultur auszurotten und die Brandpläne des bolschewistischen Weltreiches überall zu verbreiten. Deutschland steht im Wege. Man mag es aber nicht, uns anzugreifen. Infolgedessen muß so lange provokiert werden, bis eines Tages das von Moskau aufgestellte Pulverfaß in die Luft geht.

Gegen das Schandurteil von Nowo-Sibirsk gibt es nur eine Antwort: Empörung und die Anzapferung der Sowjetjuden als Verräter. Wer für die Bolschewisten jetzt noch freundschaftliche Regungen hat, der steht entweder die Gefahr nicht, ist blind und dumm, oder er ist dieser roten Verräter wert!

Gau Mitte siegt 2:1 in Königsberg

Allmeister VfB Leipzig bezwingt Wormatia Worms 5:1

Halle, 23. November.

Man sah im Lager der Fußballfreunde unseres Heimatgaaues der Reile der Mitte-Gau nach Königsberg mit einiger Besorgnis entgegen. Gewiß waren unsere Mannen als Favoriten nach Dpreukens Hauptstadt gestart, aber der Kampfmotiv der Jungen aus Dpreukens ist nur allzu gut bekannt, um die Aufgabe unserer Mitte-Mannschaft von vornherein als geföhrt zu betrachten.

Der Spielverlauf auf dem aufgemischten allten Spielfeld bestätigte denn auch die Meinung der "Männer vom Bau". Sicher ist der Sieg unserer Gau als verdient anzusehen, er ist aber mit 2:1 knapp genug ausgefallen, so daß irgend ein tückischer Zufall dem Spiel durchaus eine andere, wenn auch ungerechte Wendung hätte geben können. In der Tat zeigte die zweite Halbzeit, daß durch den kraftvollen Einsatz der Gastgeber die Mitte-Mannschaft große Mühe hatte, ihre Favoritenstellung zu rechtfertigen.

Dennoch ist es erfreulich, daß die Vertretung unseres Gaaues sich durch diesen Erfolg die weitere Teilnahme an den Kämpfen um den Reichsbund-Titel gesichert hat.

Leser den Ausgang der beiden weiteren Spiele um diesen Siegespreis, die nicht ohne Überbahrungen erbeten, bringen wir im Sportteil ausführliche Berichte. Die nächste Runde wird als Gegner sehen die Gaaue: Mitte, Niederhessen, Sachsen, Niederhessen, Westfalen, Mittelrhein und Brandenburg.

Der Zufall wollte es, daß gestern auch noch ein anderes Pokalspiel - und zwar um den "Fischammer-Pokal" - durchgeführt wurde. Im Leipzig übertraf die VfB Leipzig mit einem glatten 5:1-Sieg über Wormatia Worms.

Der Verein der Leipziger mußte in den letzten Jahren in den Meisterschaftsspielen im Schatten des Dresdener Sport-Clubs und des VfB Chemnitz kämpfen und vermochte auch in diesjährigen Spielen um die Punkte nicht sonderlich zu überzeugen. Um lo bemerkenswerter sind die Siege dieser Mannschaft, die namentlich in der Vorjahreszeit im Brennpunkt des Fußballportierten Geschehens stand, in den letzten Kämpfen um den Fischammer-Pokal.

entwürdigen lasse. Das Volk werde nicht länger dulden, daß "Bandenführer" seine Ehre antanzen.

Nach der Rede Blums wurde der Satz zum Friedhof übergeführt und dort beigesetzt. Infraktionsteilnehmern erwiesen dem Toten militärische Ehren.

Am Sonntagmorgen fand in Bahapur (Westafrika) ein Postwechsel zwischen dem von Pernambuco kommenden Luftschiff "Graf Zeppelin" und einem Luftschiff aus dem Reich. Aufsteigend fuhr das Luftschiff nach Südamerika zurück.

Kofe Fliegergenerale orientieren sich in Frankreich

Paris, 23. November. Eine sowjetrussische Abordnung unter Führung des Generals Gidemann, Präsident des Reichsbundes Ostasien, und des Generals Trisoff, Direktor der sowjetrussischen Zivilverwaltung, unternimmt zur Zeit eine Besichtigungstour durch französische Städte zum Studium der Luftfahrteinrichtungen.

Die sowjetrussische Fliegerabordnung traf in Begleitung zahlreicher Parlamentarier, unter anderem des Reichsleiters des Luftverkehrs, auschließlich der Kommandanten Abgeordneten Poljoutot, in Amiens ein. Nach einem Besuch der Schlachtfelder und einem Eilem im Aero-Club wurden den sowjetrussischen Gästen die Einrichtungen des Aero-Clubs gezeigt (wie es in dem halbamtlichen französischen Bericht heißt); anschließend fuhr die Abordnung wieder nach Paris zurück.

Mosley wird folgenschwiegen

Er hat jetzt 1/2 Million Mitglieder

Berlin, 23. November. In einer Unterredung äußerte sich der englische Faschistenführer Sir Oswald Mosley einem deutschen Pressevertreter gegenüber sehr einnehmend über verschiedene aktuelle Fragen, denen wir aus zugewiesene folgendes entnehmen:

"Der kommunistische Einfluß ist besonders groß im Kohlenbezirk von Südwales" erklärte Mosley. "Nicht minder groß ist der kommunistische Einfluß auch im nordenglischen Industriegebiet im Waalen. Straßenkämpfe sind dort an der Tagesordnung. Die Faschistenführer sind dabei stets zum Mann an die Spitze gegangen. Wir haben zahlreiche Verurteilungen, darunter eine Anzahl sehr schwerer Verurteilungen. Aber Sie lesen davon nie in der Londoner Presse, ebensowenig wie über unsere großen Erfolge in London, die wir jede Woche auf offener Straße abhalten, da alle uns nicht mehr zur Verfügung gestellt werden. Im Londoner Klub haben wir jetzt die 1/2 Million Mitglieder erreicht. Aber noch härter sind wir in den Industriegebieten von Lancashire und Yorkshire vertreten. Es ist Tatsache, daß unser Kampf gegen die Juden, an dem wir nach der Propaganda der englischen Presse zu Grunde gehen sollten, uns im Gegenteil zum Siege verholfen hat."

"Schon vor zwei Jahren habe ich die Aufgabe der deutschen Kolonien gefordert und eines bescheidenen Schritts als Beitrag zum Frieden und der Gerechtigkeit gefordert. Wir brauchen ja die deutschen Kolonialmandate gar nicht. Wir haben ein Empire, das uns alles liefert, was wir zum Leben benötigen."

"Neben dem Aufbau der britischen faschistischen Organisation erklärte Sir Oswald Mosley, daß die Organisation rund 500 Ortsgruppen habe und über etwa 1/2 Million eingeschriebene Mitglieder verfüge. Die englischen Faschisten blühten im Judentum und ruhiger Einschleichen in die Zukunft."

Das Beileid der SA. . . .

Zum Untergang von "U 18"

Berlin, 23. November. Der Stabschef der SA hat folgendes Telegramm an Generaladmiral Raeder, Berlin, geschickt: "Sehen Sie sich die von dem früheren Reichsleiter der U-Boot-Flotte durch den Untergang des U-Bootes "U 18" erlitten hat und der acht Mannmannschaften das Leben kostete. Infolge im Namen der gesamten SA, spreche ich Ihnen und der deutschen Kriegsmarine mein tiefempfundenes Beileid aus."

. . . und der englischen Admiralität

London, 23. November. Die englische Admiralität hat an das Oberkommando der deutschen Kriegsmarine anlässlich des Sinkens von "U 18" folgendes Telegramm geschickt: "Die englische Admiralität hat mit Bedauern von dem Sinken des U-Bootes "U 18" und dem Verlust von acht Mann des Bootes gehört. Sie bedauert auf diesem Wege ihre tiefste Teilnahme aus."

Salengro beigelegt

Paris, 23. November. An den Reichsuniversitätsfestlichkeiten für Salengro am Sonntagmorgen, mittags in Ville nahmen die gesamte Regierung, mehrere hundert Kammerabgeordnete und ein Massenangebot von Anhängern der Volksparteien teil. Der Satz mit der französischen Salengro war am Sonntagabend im Rathaus von Ville aufgeführt. Dort hielt Ministerpräsident Léon Blum am Sonntag seinen einzigen Mitarbeiter einen Redner, in dem er sagte, es dürfe nicht dahin kommen, daß das französische Volk noch länger die Geigen durch eine "nichts würdige Presse"



Am Freitag, den 22. Nov. 1936 erpöht unter Vorsitz von Robert Schulze, dem Vorsitzenden der Gastfreunde

Robert Schulze

im 21. Lebensjahre.
Wie nicht nur er seinen Handwerksberuf ergründeten.
Wir werden letzter stets in Ehren gedenken.

Spezial- und Gatter-Sammlung Galle-6.

Otto Wänner, Obermeister

Verablang findet am Dienstag, den 24. Nov. 14 Uhr, von der Galle-6-Bank des Betriebsvereins statt. Beschlüssen, Ermittlungen, Beilegung aller Spezial- und Gatter-Sammlungen im Ehrenamt.

Detektive

Bayrid & Grava, Halle (S.), Ludw.-Wach-Str. 51, Ruf 921 44

Alimentation, Privatauskünfte allerorts. Geprüfend 1888

Schon nach den ersten paar Klatschen

Hörte ich wieder Leben in mir, so hob sich der Appetit und das Besten ward langsam, aber stetig besser. Mit ward, als ob mir mit ihrem „Nährbrot“ neues Leben, neue Kraft in die Blutbahn gepumpt würde.“

Dr. O.R.B.
So schreibt Frau M. v. Leo, München, Gewerghilfstraße 17 am 17. 2. 1935.

Alleinhersteller:
Gaderbräu, München.

Verpackung:
Drogen, Lebensmittel- und Kolonialwaren-Geheimnisse.

Kaufstellen:
Georg Seimke, Halle (Saale)
Reichenberger Str. 22 - Ruf 327 87

Damenbart

so wie alle Haaren Körperhaare werden mit der Wurzel für immer beseitigt durch ein erfindungsreiches, wohlschmeckendes Enthaarungspulver als Vorbehandlung. Seltene Wirkung innerhalb 3-5 Minuten. Erfolg und Unschädlichkeit garantiert. Preis der Kur 500 Pfg. Hochinteressante Broschüre und viele nützliche bebilderte Anmerkungen sendet kostenlos Dr. R. Günther & Co., Rudolstadt/Th., Sedanplatz 110.

Zwangsverheirathung

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert:

Münster, den 22. November 1936:
10 Uhr in Stierstadt: 1 Haba (Wendeb);
11 Uhr in Halle: 1 Stenbar; 1 Uhr in Langensalza: 1 Kuh;
15 Uhr in Stierstadt: 1 Schwein.
Häufige weitere im Amt übergeben.
Versteigerer, Oberstaatsanwalt.

Halten Sie Herz und Arterien gesund!

Hohen Blutdruck, Arterienverkalkung, Herz- u. Atembeschwerden, Besonnenheit, Gedächtnisverlust, Schwindel nicht aufkommen lassen. Leben u. Gesundheit erhält das Stoffwechsel-, kreislauf-, blutverdünnende Lebensmittelmittel Blutring Wagner-KARTONAT, aus dem pflanzlichen Lebensmittelmittel Cholesterin. Ein Heiler, auf den man sich verlassen kann. RM. 3.40, 1.80. In Apotheken, Drogerien, Reformhäusern, mit Postbest. durch Apotheker Max Wagner, Chemische Fabrik, Leipzig O 8/50

Schöne Schlafzimmer

zu behaart niedrigsten Preisen bei Gebr. Jungblut Halle, Albrechtstr. 37

Bernburger Straße 25
Ehestandortleihen werden in Zahlung genommen

Stadttheater halle

Freie Montag, 20 bis gegen 22 Uhr
Der Sprung aus dem Waffing
Sonder- von Genard Jerkman
Dienstag, 20 bis gegen 23 Uhr
In neuer Einakterung
Salkoff
Drei von G. Verdi

Wecken weckt Wünsche!

MNZ-Kleinanzeigen

Autofahrer 32289
Samstag, Abfahr. 21
Etabl. u. Grenzfahrten

Handwäscher-Abwischen
Serrenwäsche zum Waschen in Blättern übernimmt
W. Oulnaue, Halle/Saale, Georgstraße 11.

Verchromen Chrom-Becker
Halle
Gr. Märkerstr. 6-7

Uhren-Reparaturen
billig, gut, Preisangabe vorher.
Hermann Schmidt, Halle/Saale, Lindenb. b. Burgstraße 54, Braunsplatz 11, Gde. Poststraße.

Berater
wichtig in Stoff- und Kleinfabrik mit eingetragener Schutzung des Geschäfts von Stoff- und Bekleidungsindustrie für Bekleidungs-Industrie. Referenzen erbeten.
Judenstr. unter 111 an MNZ, Agentur Halle, Kreisleitung.

Stellen-Gesuche
Textil-Kaufmann
23 Jahre, mit Arbeitserf., Branchenkenntnissen in sämtlichen Abteilungen sucht per sofort oder zum 1. Januar 1937.

Stellen-Gesuche
Sicheres Ausfinden im Verkehr mit jeder Kundenschaft wird gewährleistet.
Angebot unter Gr. U. 4456 an die MNZ, Halle (Saale), Große Ulrichstraße.

Stellen-Gesuche
Kauf-Gesuche
Klavier
Ich erhalte, per Halle zu kaufen gesucht. Angebote unter 9 763 an MNZ, Halle-S., Geilstraße 47.

Stellen-Gesuche
Zeichnungen
Entwürfe, Pläne, Pläne fertig, Bauplan, Schmitt, Halle-S., Brandenburger Straße 8, Fernruf 283 80.

Stellen-Gesuche
Nur
Wenige helfen so eine Kleinanfrage, und das kostet sie so viel Mittel in den Sorgen des Alltags, hat man sie genannt - und das hält sie auch. Machen Sie doch einmal einen Versuch!

Stellen-Gesuche
Kauf-Gesuche
Klavier
Ich erhalte, per Halle zu kaufen gesucht. Angebote unter 9 763 an MNZ, Halle-S., Geilstraße 47.



Kress-Betten

Daunen-Steppdecken

Größen normal 150x200 cm. Die verwendeten Daunen sind federfrei und in unserer Fabrik besonders verarbeitet.

1. Bezug auf beiden Seiten: Schöne geschmackvolle gemusterte Perkale in großer Farb-Auswahl, daunendicht und mit Nahtdichtung RM. 45,- pro Decke, mit besseren Daunen RM. 47,- 49,- 51,- 54,-
2. Mit Kunstseide-Damast bezogen, in den beliebtesten Farben reseda, kupfer, fraise, blau, RM. 46,- 48,- 50,- 52,-
3. Mit Kunstseide-Damast, untere Seite la daunendichter Salin indanhren reseda, kupfer, fraise, blau RM. 60,- 62,- 64,- 66,- 68,- bis 85,-
4. Mit Frotté-Kunstseide-Damast, untere Seite mit daunendichtiger Kunstseide bezogen, RM. 75,-
5. Beide Seiten mit daunendichtiger Kunstseide bezogen in reseda, kupfer, fraise, blau, RM. 76,- 78,- 82,-

Wir haben stets die neuesten Schöpfungen maßgebender deutscher Kunstseiden-Weberei am Lager und arbeiten sämtliche Daunen-Steppdecken in unseren eigenen Werkstätten

Kress & Co., Halle S.

Pfännerhöhe 4 — Kleinschmieden 6

Briefe an der Linien-Umrandung sauber ausscheiden

Verfahung 556 **Vormundschaftsgericht**

Immer ist zu beachten die Befreiung des Pfändens unter der Dachrinne (= Dachfundel), da hier sehr oft dem Wlanwert die nötige Feuchtigkeit fehlt. Eine tiefsinnige Wiese des W. ist immer angebracht, da der W. die Wistentarte des Hausbesitzers ist.

Verfahung, Fensterbefeuchtung, f. u. Gärten.

Verfahungserregung siehe Hofmole.

Verfahung f. Zubung.

Verfahung von Speisen ist nur bei Gefährlich oder in vornehmten Gesellschaften möglich. Bei häuslichen Gesellschaften werden die Speisen durch die Bedienung von links her zum Selbstnehmen gebracht.

Vormund. Einen W. erhalten: uneheliche Kinder, ginfelinder, Minderjährige, die nicht unter elterlicher Gewalt stehen (Zopelmann), Kinder, deren Eltern die elterliche Gewalt verloren haben und Entmündigte. Der Vormund wird vom Vormundschaftsgericht bestellt und erhält eine Befreiung (Ausweise). Der W. hat die Rechte und Pflichten, die dem Vater kraft seiner elterlichen Gewalt zuführen; er ist also vor allem gesetzlicher Vertreter des Mündel und hat das Vermögen deselben zu verwalten. Der W. hat unter der Aufsicht des Vormundschaftsgerichts. Eine Vormundschaft muß jeder Deutsche annehmen, abgesehen kann eine solche nur werden; von einer Frau mit mehr als einem schulpflichtigen Kind, von einem über 60 Jahre alten Deutschen, von demjenigen, der mehr als vier minderjährige eheliche Kinder hat, von Kranken und Gebrechlichen usw. Nach Befreiung der W. hat der W. dem Mündel auf Verlangen Rechenschaft über die Vermögensverwaltung zu geben und ein Vermögensverzeichnis aufzustellen. S. Elternvermögen, Mündel, Entmündigung.

Vormundschaftsgericht. Das W. (Mündelgericht) besteht, hauptsächlich und enthält den Vormund, greift in die elterliche Gewalt des Vaters ein, wenn es zum Schutze der Kinder notwendig ist (Entziehung der el. Gem.), trifft die zur Verhütung der Vermögensverfallung von Minderjährigen erforderlichen Maßnahmen (Schulaufsicht, Fürsorgeerziehung), entscheidet bei Streitigkeiten zwischen Eltern über die religiöse Kindererziehung, regelt das Sorgerecht bei getrennten Eltern sowie den persönlichen Verkehr des für schuldig erklärten Ehegatten mit dem Kinde, entscheidet bei Streitigkeiten zwischen Ehegatten wegen Entziehung der Schulaufsicht, Kündigung eines Arbeitsverhältnisses der Frau durch den Mann, erlegt die erforderliche Zustimmung des Mannes zur Veräußerung der Frau u. a. m. Das W. geht den Eltern mit Rat und Zustimmung in der erziehung zur Hand, erweist in allen Angelegenheiten, für die es zuständig ist, unentgeltlich Rat. Die Zuständigkeiten des W. sind bei den einzelnen Ehegatten angegeben.

Verbandsnachrichten

Die Verbandsnachrichten unter dieser Rubrik sind von 18 Pfg. für die bestmögliche Verteilung.

Verband für Erdkunde, Mittwoch, 20.11.1936, im großen Saal des Reichsbankens. Mitgliederbeitrag von Prof. Dr. B. B. (Halle) 10 Pfg.; Belegungsstellen in Halle. Karten für Nichtmitglieder an 50 Pfg. Einheiten und Gelder an 50 Pfg. bei dem Verbandsamt & Karte und an der Abendkasse.

Verbandsnachrichten
Großer Zanderport, 10 Pfg. für die bestmögliche Verteilung.

Verbandsnachrichten
Kühe und Käse
eingetrocknet.

Verbandsnachrichten
5a. Oberländer & Buchheim
Halle (Saale) Leipzig, Str. 10

Rundfunk

Dienstag, den 24. November 1936

Leipzig Wellenlänge 382
6:00: Morgenruf, Wetter. — 6:10: Gemahl. — 6:30: Frühkonzert. — 6:50: Mitteilungen für den Bauern. — 7:00: Nachrichten. — 8:00: Gemahl. — 8:20: Kleine Musik. — 8:30: Däne Sorgen jeder Morgen. — 9:30: Spielturnen (für 4-jährige). — 9:55: Waffersandmeldungen. — 10:00: Im Reiche der 1000jährigen Stefanstrone. Ungarn — Geschichte, Landshaft und Lied. — 10:30: Wetter, Wetterakt, Tagesprogramm. — 10:45: Heute vor... Jahren. — 11:30: Zeit. Wetter. — 11:45: Für den Bauern. — 12:00: Mittagskonzert. — 13:00: Zeit. Nachrichten, Wetter. — 14:00: Zeit. Nachrichten, Börse. — 14:15: Mierlei von zwei bis drei! — 15:00: Für die Frau. — 16:00: Aus Halle: Sing mit Rameau. — 17:00: Zeit. Wetter. — 17:10: Aus der Sozialarbeit des R.W. — 17:30: Musik auf Schallplatten. — 17:40: Verfassung der Gemeinschaftsmitglieder. — 18:00: Unterhaltungskonzert. — 19:00: Ernst Jahn liest seine Erzählung: „Der Firt.“ — 19:20: Ernst von Dognan. — 19:45: Musik am Abend. — 20:00: Musik auf Schallplatten. — 20:10: Unterhaltung durch vier Zeitalter: Urabne, Großmutter, Mutter und — 21:00: Nachrichten, Sport. — 22:30: Unterhaltungs- und Volksmusik.

Deutschlandsender Wellenlänge 1971
6:00: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. — 6:30: Frühkonzert. — 7:00: Nachrichten. — 10:00: Aus aller Welt: 3m Reiche der 1000-jährigen Stefanstrone. Ungarn: Geschichte, Landshaft und Lied. — 11:15: Frühkonzert. — 11:40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. — 12:00: Musik zum Mittag. — 12:15: Zeit. Wetter. — 12:30: Mierlei von zwei bis drei! — 13:00: Für die Frau. — 14:00: Aus Halle: Sing mit Rameau. — 14:15: Mierlei von zwei bis drei! — 15:00: Unterhaltungskonzert. — 16:00: Aus der Sozialarbeit des R.W. — 17:00: Musik auf Schallplatten. — 17:10: Aus der Sozialarbeit des R.W. — 17:30: Musik auf Schallplatten. — 17:40: Verfassung der Gemeinschaftsmitglieder. — 18:00: Unterhaltungskonzert. — 19:00: Ernst Jahn liest seine Erzählung: „Der Firt.“ — 19:20: Ernst von Dognan. — 19:45: Musik am Abend. — 20:00: Musik auf Schallplatten. — 20:10: Unterhaltung durch vier Zeitalter: Urabne, Großmutter, Mutter und — 21:00: Nachrichten, Sport. — 22:30: Unterhaltungs- und Volksmusik.

MNZ-Anzeigen

sind Schrittmacher des Erfolges

Gau Mitte behauptet sich

Ostpreußen, Pommern, Schlesien, Nordmark, Hessen und Südwest ausgeschieden

Pl. Der Aufgaltop zu den diesjährigen Reichsbund-Sportspielen am gestrigen Tage...

Wichtiglich treffen am Anfang der Spiele die letzten Gauen des Reichsbundes Fußball im Reichsbund für Weibsbewerber...

Ein Zufall wollte es, daß in diesem Falle der Teilnehmer des Aufgaltop für diese Veranstaltung des Reichsbundes für Weibsbewerber...

Dieser Tag, der Tag der Taten, war es auch, der allen Kämpfern auf dem grünen Rasen...

Wir haben bereits auf der ersten Seite der Zeitung den Erfolg unserer Mitte-Mannschaft...

- Düpreußen - Mitte 1:2
Saachsen - Bayern 2:1 u. Verl.
Niederrhein - Nordmark 3:2
Hessen - Westfalen 0:2
Südwest - Mittelrhein 1:5
Schlesien - Niederelbe 1:2
Pommern - Brandenburg 0:2
Baden - Württemberg 8:0.

Das wertvollste Spiel blieb ohne Zweifel in Chemnitz, wo über 25.000 Zuschauer...

Die erwarteten Sieger hielten Brandenburg, Niederelbe, sowie die Westfalen, die trotz Fehlens der Saachsen...

4500 Zuschauer in Königsberg

Am ersten Vorrundenkampf am Sonntag in Königsberg...

Auf dem Rasen des Sportplatzes in Königsberg hatten sich etwa 4500 Zuschauer...

Mitte: Tischak (Steinad); Riechert (Victoria 96 Wladenburg); Müller (WV 96 Halle); Bäumer (Türlingen-Weido);...

Düpreußen: Steffen (Danziger Freuden), Methum (Vorf-Interbrugg), Reichard (Polizei Chemnitz), Klemens (Vorf-Interbrugg),...

Kampf auf schwerem Boden

Vom Anfang weg zeigte sich, daß die grüne Wiese...

und schneller als die körperlich schwereren Düpreußen.

Zunächst gab es zwar einige Angriffe der Düpreußen, die aber nicht besonders gefährlich waren...

Schwere Arbeit der Gästeverteidigung

Nach wie vor wurde die Mehrheit der Angriffe links vorgedrückt, wobei allerdings berücksichtigt werden muß, daß Pauli auf Rechtsaußen...

Etwas Kritik

Der Sieg der Mitte-Mannschaft mußte zwar sehr früher erkannt werden, aber im großen und ganzen verdient.

Ein glücklicher Sieg der Sachsen

Das wichtigste und interessanteste Vorrundenkampf am Reichsbund-Fußballfest wurde auf dem Platz des Volksparkvereins Chemnitz...

Die beiden Tore für Sachsen blieben Seltsamen und Hänel; Siemetsreiter hatte Bayern mit 1:0 in Front gebracht.

Das Treffen lief am Spannung keine Wünsche offen und wurde erst in der zweiten Minute der Verlagerung von Sachsen mit 2:1 gewonnen.

Die Vorrundenkämpfe hatten einen guten Start. Munkelt hatte die Angriffe geleitet...

Ein anderes Bild

Nach dem Wechsel änderte sich das Bild vollkommen. Von Welesien und Kisinger...

Bayerns Überlegenheit wurde trotzdem immer wachsender, zumal die gesamte Mannschaft...

Grün-Weißen. Es sah nicht danach aus, als ob an dem Ergebnis für die Düpreußen...

Ein anderes Bild

Ganz anders verlief die zweite Hälfte. Schon die ersten Minuten sahen die Düpreußen im Angriff...

In der 28. Minute gab es das „fällige“ Tor für die Düpreußen, als der Halbinsler...

Etwas Kritik

Der Sieg der Mitte-Mannschaft mußte zwar sehr früher erkannt werden, aber im großen und ganzen verdient.

Ein glücklicher Sieg der Sachsen

Das wichtigste und interessanteste Vorrundenkampf am Reichsbund-Fußballfest wurde auf dem Platz des Volksparkvereins Chemnitz...

Die beiden Tore für Sachsen blieben Seltsamen und Hänel; Siemetsreiter hatte Bayern mit 1:0 in Front gebracht.

Das Treffen lief am Spannung keine Wünsche offen und wurde erst in der zweiten Minute der Verlagerung von Sachsen mit 2:1 gewonnen.

Es langte nicht bei Nordmark

12.000 Zuschauer hatten sich bei kaltem, aber sonnigem Wetter im Elberfelder Stadion...

Nordmark spielt mit der vorgezeichneten

Niederelbe spielte trotz seines Sieges nicht besonders, gewann aber doch nach dem ersten Halbzeit verdient.

Nordmark ist hart unter dem Übermarsch

Nordmark ist hart unter dem Übermarsch glatten Bodens. Sein Sturm spielte zu engmaschig...

thess des erste Tor. Fünf Minuten später fand es durch Albrecht nach glänzendem Zusammenspiel...

Die Schalken standen „abschieß“

Auf dem von 4000 Zuschauern besetzten Kurhessen-Sportplatz in Kassel legte Westfalen...

Die Gäste bildeten die stärkere Einheit, die in der Zusammenarbeit, in der Technik...

Ohne Elbern hoher Mittelrhein-Sieg

Nach den wenig einbrunsvollen Leistungen der Mittelrhein-Gaumannschaften gegen unsere Nationalen...

Ausgangslage für den hohen weidwärtigen Sieg war in erster Linie die große Kampfkraft...

Süßemil spielte zwar im Felde recht gut, war aber vor dem gemessenen Ziele Schuß- und Entschlußkraft...

Schlesien nicht mehr so stark

Katholische Wetter hatte den Befehl des Fußballspielers...

Die Niederelben gingen mit 2:1 (1:0) als verdiente Sieger hervor. Sie zeigten während der ganzen Dauer...

Das einzige Tor bis zur Hälfte wurde in

der 16. Minute durch den Vinsauhen Heidemann von Berder...

Brandenburg besser als Pommern

Berlin-Brandenburg gewann seinen Vorrundenkampf am Sonntag in Stettin...

Sehr gute Interferenzierung wurde dem

Berliner Angriff von seiner Käuferreihe auf; in erster Linie waren es Kadabak und...



Wertvoller Punktgewinn

TSV Leuna siegt in Dessau 7:6

Trotz Platzverlusts bereitete die Punkte-Liste ihren nur in geringer Zahl erschienenen Anhängern eine bittere Enttäuschung; denn sie wurde im Kampf gegen den TSV Leuna knapp mit 7:6 geschlagen. Allerdings konnten auch die Gäste nicht reiflos überzeugen.

Die Junfermannschaft hatte einen schwachen Tag; denn nicht ein einziger Mannschafsteiler war ausgesprochen gut und eine große Zahl von Spielern machte sich bemerkbar. Doch bei Durchschüssen nicht ihre hässlichen Vertretungen zur Stelle hatten zeigten bereits die ersten Minuten. Aber Leuna ging mit großem Geiz an die Aufgabe heran und der Erfolg blieb nicht aus. Durch Hoffinger und Wilsner gingen sie mit 2:0 in Führung. Dann erst kam Dessau durch Burmeister zu drei Treffern und Braunsdorf schloß zum vierten Treffer ein. Dann wurden die Seiten gewechselt.

Gittel und Hübner waren dann je einmal für Leuna erfolgreich. Da der Dessauer Sturm aber zu planlos spielte, kam Dessau schließlich durch Braunsdorf noch zu zwei Treffern, während Blüthner und Gittel den Gleichstand herstellten und kurz darauf Sperling zum Siegestreffer einwarf.

Tabelle der Bezirksklasse

Bezeichnung	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
Borussia Halle	7	6	1	—	66:34	13:1
Weiße Halle	7	5	1	1	64:36	11:3
Reider Halle	7	4	1	2	60:47	9:5
Eintracht	7	4	1	2	45:37	9:5
Unteröblingen	6	—	2	4	29:53	2:10
Wiederblinden 23	6	—	1	5	38:55	2:10
Reider Halle	6	—	1	5	38:55	2:10

Borussia Halle — Weiße Halle 3:3 (2:3)

Doch die Zuschauer beim Verlassen des Spielfeldes mit ihrer Behauptung, Borussia fällt und steht mit Wäsche nicht ganz unrecht hatten, bewies dieses Spiel. In jeder Halbzeit kam nur je eine der Mannschaften zu drei Treffern. Bei Betrachtung der Schirmereihen ist diese knappe Torrente bald begründet.

Bei Borussia fehlte im Sturm Biril, Meiß und Robert, aber auch Wäsche, sonst die treibende Kraft, spielte dreiviertel des Spieles zu bestm. Dadurch fehlte der Durchreißer im Sturm. Erst nachdem Wäsche richtig auf Turen gekommen war, blieben die Erfolge auch nicht aus.

Reider Halle — Unteröblingen 2:4 (0:3)

Die Gäste waren gezwungen mit fünf Mann Ersatz anzutreten. Sie mußten daher von vornherein alle Siegeshoffnungen begraben.

Das Geiseltal in Führung

Reideburg und Javoritz geschlagen

Auch heilern blieben wieder einmal die Niederlagen in den Fußballmeisterschaftsspielen der 1. Kreisliga nicht aus. Reideburg unterlag auf eigenem Platz gegen Borussia unverbittet 0:1 und Javoritz unterlag in Ranya durch zwei Elfmeter 0:2.

Der Tabellenstand der 1. Kreisliga

Bezeichnung	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
Leuna	12	7	4	1	39:13	18:6
Reuna	11	8	1	2	32:19	17:5
Stanna	11	7	2	2	47:19	16:8
Wiederblinden	12	5	4	3	25:28	10:8
Reuna	12	7	1	4	37:22	15:9
Borussia	11	5	3	3	35:14	13:9
Reuna	12	4	2	6	30:28	10:14
Eintracht	11	4	1	6	33:37	9:13
Braunsdorf	12	3	2	7	32:29	8:10
Schöneberg-SpB.	11	3	2	6	26:24	8:14
Schöneberg	11	3	1	7	32:39	7:15
Eintracht Halle	7	—	4	3	29:31	6:8
TSV Leuna	7	—	4	3	18:29	6:9
Wiederblinden	12	1	1	10	16:55	3:21

Reideburg — Borussia 0:1

Zwei durchaus gleichwertige Mannschaften fanden sich hier gegenüber. Das Spiel wurde auch bis auf die letzte Viertelstunde offen durchgeführt. Es hand allerdings mehr im Zeichen guter Hintermannschaften als im Zeichen guter Sturmleistungen, weil die beiderseitigen Schirmereihen wieder einmal nicht durchschlagungskraftig genug waren. Rote 88 Spielminuten dauerte es, bis endlich das erste und einzige Tor dieses Spieles fiel.

Luttwaffe Halle — Wülshen 14:11

Nach fünfundsiebenzig Minuten gleichwertigstem Spiel gaben die Mitglieder des Signal zum Angriff mit dem ersten Treffer. In fast gleichen Abständen wurden dann in den nächsten zwanzig Minuten der ersten Halbzeit noch sieben Treffer angebracht, so daß das Spiel beim Seitenwechsel 8:0 für Halle stand.

Nach dem Wiederanstoß erhöhten dann die Gastgeber auf 9:0 und nun kam Wülshen endlich durch Straßhof zu seinem Ehrentor. Die Mannschaft der Gäste war aber vollständig „zerfallen“, wegen die Soldaten weiterhin eine recht beachtenswerte Gesamtleistung vollbrachten und weitere fünf Tore folgen ließen. Die Tore für Halle erzielten: Rechtsaußen (4), Linksaußen und Halbrechts je 3, Mitte und Halblinks je 2. — Luttwaffe Halle 2. gegen Wülshen 14:11.

Giebielstein-Sportbrüder — TSV Merseburg 4:2

Die Wälschler kamen hier zu einem glücklichen Sieg. Denn beide Mannschaften waren gleichwertig in ihren Leistungen. Schwach war diesmal bei den Wälschler die Läuferreihe, dafür war aber die Verteidigung und der Sturm gut. In der neunten Spielminute kam der Mittelfürer auf Linksaußen zum 1:0 und nach weiteren zehn Minuten schaffte der Halblinke das 2:0. Bei diesem Stande blieb es bis zur Pause.

Zehn Minuten nach Wiederbeginn gab der Gastgeber ein Tor für die Wälschler nicht. Ein verandelter Elfmeter brachte das 3:0 und kurz darauf ließ es durch Kopfball

Die Wälschler hatten dadurch Gelegenheit sich ihrem schwachen Gegner gegenüber voll und ganz zu entwickeln. Erstmals mit 4 Toren als Mittelfürer führten sie ein Spiel vor, wie es lange nicht gesiegt hatten.

Holt — TSV 8:7 (5:4)

Der Ausgang dieses Treffens der ersten Kreisliga war knapper als erwartet. Besondere auch die Post die schwerste Klappe zur Meisterschaft, so war es für die Mannschaft doch keine leichte Aufgabe. Nur dadurch, daß sie sich vom Anstoß weg hart ins Zeug legte, beherrschte sie sich den knappen Sieg.

Die mit Wärmlich 9:4 (5:1). Wärmlich kam bis zur Pause nicht recht in Fahrt. Erst nach Halbzeit gelang der Elf das Ergebnis etwas günstiger zu gestalten.

Erstlich 8:7 (3:3). Braunsdorf 4:6 (2:2). Junfermann gegen Nauendorf 6:8 und TSV Leuna gegen Canena 8:11 (2:5).

Frankleben — Reptan Weisenfels 9:7 (7:4)

Wie bereits in unserer Vorkampfung angenommen worden war, behielt Frankleben in diesem Spiel die Oberhand. In einem überaus hart geführten Kampf blieben die Franklebener mit 9:7 Sieger. Frankleben war während des ganzen Spieles tonangebend. Dabei mußten drei Spieler (zwei Weisenfelder und ein Franklebener) herausgestellt werden.

Großhaina 22 — Metallerie Naumbg. 4:10 (2:4)

In Naumburg mußte Ranya 22 wieder eine Niederlage einstecken. Während es in der ersten Halbzeit ein schönes Spiel war, wurde in der zweiten Halbzeit recht hart gespielt. Bis Halbzeit konnten die Kanauer noch Schritt halten, aber dann wurde die Hintermannschaft zu hart überlastet. So kam das hohe Resultat zustande. Bei Ranya verlagte sich so oft wieder der Sturm, der das Torerwartungsscheinend verlor hat.

In der ersten Kreisliga endete das einzige Spiel zwischen 1885 Merseburg — TSV Sperrgau mit 9:9 unentschieden. In diesem schönen Spiel lieferten sich die Mannschaften einen recht abwechslungsreichen Kampf. Erst konnte 1885 einen kleinen Vorsprung herausholen, der aber von den Sperrgaucern immer wieder aufgeholt wurde.

In der zweiten Kreisliga gab es diesmal eine Ueberrückung. Der Spitzreiter RSV Merseburg holte sich von Germania Ranya eine Niederlage. Recht hoch behielt Germania Ranya mit 10:3 die Oberhand.

RSV Landshut — Reipisch 5:9 (5:5). In Landshut konnte Reipisch seinen Siegeszug mit einem einwandfrei sicheren Siege fortsetzen. Sehr gut gefallen konnte bei Reipisch der Mittelfürer.

schon 4:0. Zehn Minuten vor Schluß verführte Heitkamp auf 4:1 und später derselbe Spieler auf 4:2.

Leuna — Scheuditz 6:1

Scheuditz begann das Spiel wieder einmal recht verheißungsvoll, um dann aber bald wieder nachzulassen. Leuna kam durch Wärmlich zum 1:0 und durch Verteidigerleiter bis zur Pause auf 2:0.

Nach der Pause war dann Leuna besser als Scheuditz. Hermann schaffte das 3:0. Dallmann das 4:0 und Richter das 5:0. Dann verführte Scheuditz auf 5:1, aber Richter vollzog das 6:1. Koch und Niederlein waren bei Leuna die treibenden Kräfte.

Ranya — Javoritz 2:0

Auch hier fanden sich zwei ebenbürtige Mannschaften gegenüber. Bei Ranya fiel allerdings Hermann im Sturm aus, so daß der Sturm an Durchschlagkraft verlor. Einige Hüften in diesem Spiel hätten vermieden werden können. Es ist bedauerlich, daß Javoritz durch zwei Elfmeter verlieren mußte, weil die Mannschaft in der letzten Viertelstunde mehr vom Spiel hatte und das Ergebnis anders gestalten konnte. — Ranya 2. gegen Preußen Merseburg 3:3:4.

Leuna — Sperrgau 4:1

In technischen Belangen war Leuna in diesem Spiel überlegen, aber dieser glücklichen Verlauf durch großen Erfolg, so daß wenn Leuna eine Hintermannschaft nicht so zuverlässig gewesen wäre, dann hätte Sperrgau auch mehr Treffer angebracht.

Braunsdorf — Neumark 0:1

Das Ergebnis hätte auch hier anders ausfallen können, weil Braunsdorf nach 75 Minuten gleichwertigstem Spiel trotz Ausfall des Halbrechts im letzten Spielabschnitt überlegen war. Neumark hatte mehr Glück, denn bereits nach zwanzig Spielminuten schaffte Reinsberger das einzige Tor, damit aber den Sieg. — Braunsdorf 2. gegen Neumark 2. 0:2.

2. Kreisliga

Der Herbstmeister der Abteilung A ist nun auch in Weißhalla ermittelt. Die Mannschaft in Landsberg nicht unverbittet zu einem 1:1 kam. Daraus folgen aber immer noch Canena und Landsberg. — Eintracht und Erdlich waren gleichwertig. Erdlich gewann 4:3 (1:1). — Braunschweig hatte gegen Döllitz Mühe, im Endspurt 5:3 zu gewinnen. — Auch Halle 1910 kam erst im Endspurt nach einer 2:0-Halbzeitführung von Döllitz nicht unverbittet zu einem 5:2-Sieg. — Wader 3:5 (1:4) diesmal unterlag Döllitz die beiden Siege 2:5. — Post gegen Reichsbahn ausgefallen.

Freundschaftsspiele:

Raum ermarkt hoch 7:0 gab Nietleben Sportklub Teufenthal das Nachsehen. — Blüthner unterlag gegen Lettin nach gutem Start von Lettin 5:5 (1:4). — Reipisch 2. gegen Lettin 2. 0:7. — Döllitz gewann gegen 1885 Merseburg verdient mit 6:1 Toren.

Bilder vom Tage



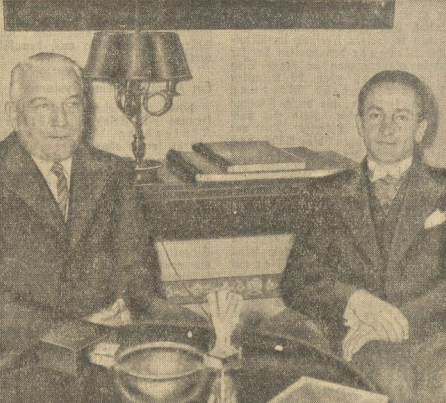
Der Führer inmitten seiner Gauamtsleiter auf der Ordensburg Vogelsang. Sein Besuch und die packende Rede waren der Höhepunkt dieser wichtigen Tagung



Hier ist der Beweis für die sowjetrussische aktive Einnischung in den spanischen Bürgerkrieg: Die spanischen Nationaltruppen fänden in einem erbeulichten sowjetrussischen Tank Karussellen der Geschütze, auf denen man deutlich die russischen Aufschriften erkennt



Spanische Bolschewisten sind als Gefangene eingebracht worden und werden von Marokkanern in Campamende bewacht



Anlässlich seines Besuches in der Reichshauptstadt hat Herr Österreichs Staatssekretär Dr. Schmidt eine herzliche Aussprache mit Freilehrern von Neurahlf. Aufnahmen: Ederer (1), Ederer, A. (2), Geiner, Hoffmann, A. (3)



Kränze brachten wir zu den Gräbern

Alle Friedhöfe stark besucht - Totengedenkfeier in der Landesanstalt für Volkshilfskunde

Rechenmond, Nebelung nannte man einst den Monat, in dem wir jetzt stehen. Die Witterung dieser Tage machte dem alten Namen des Monats volle Ehre. Trüb und neblig war es auch gestern an dem Tage, der dem Gedenken unserer Toten gewidmet ist.



Das Jahr geht zu Ende, das Leben dem Tode zu. Tag reiht sich an Tag, stets wird er neu geboren, erreicht seine Höhezeit und löst, um einen neuen Raum zu geben. Nach das Jahr erhebt sich der nun kommende Wintermonat, wachst und reist seine Hochzeit an der Sommermonatende, um in den Wintermond einzugehen, aus dem doch ein neuer Frühling geboren wird.

ihnen fortnehmen, die wir unseren Lieben gerührt. Immer wieder kommen leider Klagen darüber, daß solche Grabbindungen vorzukommen. Und bedauerlicher Weise mußte auch in diesen Tagen um das Totenfest herum das Gleiche festgestellt werden.

und des Lebens von neuem zu erwachen. In enger Kette, verbunden durch Geburt und Tod, knüpfen sich die Generationen in der Sippe, im Volke aneinander.

So brachten wir auch gestern und schon in den Tagen zuvor als Sinnbild des Lebens, das auch der Tod nicht zerstören kann, sondern dessen Kette weiter führt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Kränze zu den Gräbern unserer Lieben, die hier und da auf den Friedhöfen ruhen.

Altes Brautstum ist das Kränzebringen an Totenfest hinaus zu den Gräbern. Altes Brautstum wird am Totenfesttag besonders lebendig stets auch im Jahreslaufspiel der Landesanstalt für Volkshilfskunde, das auch gestern nachmittags wieder eine zahlreiche Gemeinde im Rahmen der Landesanstalt vereinte.

Dem Feste des Lichtes, dem Julefest, gehen wir entgegen. Adventszeit, wie die Kirche sie benennt, findet sich bereits an. So spricht auch der alte Mythos von Wieland dem Schmied das Demago des nordischen Menschen. Trotz aller Fesseln, trotz aller Beschränkungen bricht der heilige Mensch sich Bahn, ringt sich durch aus Licht und schwingt sich empor zur höchsten Höhe.

Und so standen auch gestern wieder Ehrenpoeten an dem Mal der Welkheit auf dem Gertraudenfriedhof, wurden hier und beim Ehrenmal der Acker, beim Kolonialdenkmal und bei anderen Ehrenmalen Kränze niedergelegt.

Ehre unseren Toten! Ihre Gräber sind uns heilige und weiße Stellen. Wie tragen Blumen hinaus und pflanzen die bespflanzten und geschmückten Gräber. Und wir müssen uns so sehr abwenden von Elementen, die sich nicht scheuen, die Ruhe der Toten zu hören und Gräber zu entweihen, indem sie Blumen von



Das Licht des Lebensbaumes, Sinnbild der Wiedergeburt, durchbricht das Dunkel der Nacht

Anerkennung für Leistung

Preisträger der Gallia-Gesellschaft

In der Gallia-Gesellschaft des Hallischen Ornithologischen Vereins, über die wir bereits in unserer Sonntagsausgabe berichteten, erhielten folgende Jünger Ehrenpreise:

- Den Staatspreis (eine silberne Staatspreismünze): Erich Hübner-Schettau auf schwarze indische Lauten.
Ehrenpreise der Landesbauernschaft (eine bronzenne Preismünze): Erik Schumann-Müllerdorf auf weiße Fehling-Enten; drei Diplome: Hugo Bieler-Halle auf silberfarbige Stalieren, Albert Müller auf Vorkerf-Hühner, Otto Winkler-Reidstadt auf silberfarbige Stalieren.
Ehrenpreise der Reichsfachgruppe: Max Deuschlein-Spöden auf rotbraunfarbige Stalieren, Kurt Tappelt-Ramin auf weiße Tauber, Kurt Eise-Halle auf schwarze doppelstuppige Trommlertauben.
Ehrenpreise der Kreisleitung der NSDAP: Saalfreis: Wilhelm Nicolai-Dölan.
Drei Ehrenpreise der Stadt Halle: Erik Neuberger-Halle, Albert Müller-Halle und Frau Brauer-Küchenhof.
Ehrenpreis der Kreisleitung der NSDAP: Saalfreis: Wilhelm Nicolai-Dölan.
Drei Ehrenpreise der Stadt Halle: Erik Neuberger-Halle, Albert Müller-Halle und Frau Brauer-Küchenhof.
Ehrenpreis der Kreisleitung der NSDAP: Saalfreis: Wilhelm Nicolai-Dölan.
Drei Ehrenpreise der Stadt Halle: Erik Neuberger-Halle, Albert Müller-Halle und Frau Brauer-Küchenhof.

Der Beiwagen brach ab

Motorradfahrer lebensgefährlich verletzt

Bei einem Motorradfahrer, der gestern 14.50 Uhr die Hallerstraße in Richtung Stadtbrunn entlang fuhr, brach plötzlich vor dem Grundstück 28 das Getriebe vom Beiwagen. Dadurch fuhr das Rad links über die Straße, wobei gegen eine Gaslaterne. Der Motorradfahrer erlitt einen doppelten Wirbelsäulenbruch, einen Beckenbruch und schwere innere Verletzungen. Er lag er mit dem Krankenwagen der Kreis-Sanitätskolonne Krankenhaus Bergmannstraße verbracht werden mußte. Es besteht Lebensgefahr.

Es haben sich zu verantworten

In den folgenden Woche finden folgende Straftaten statt: Am 23. November vor dem Hofjüngerkirch St. 21 um 9 Uhr gegen Erik S., ohne festen Wohnsitz, wegen schweren Diebstahls, Unterschlagung und Betrugs, und 10.30 Uhr gegen Paul S. in Schützenweg Antzow; am 25. November vor der 3. Strafkammer um 9 Uhr gegen Otto B. aus Hergisdorf wegen verlustigen Betrug.

Berauschte „Melodie der Liebe“

Der Opernabend des Reichssenders Leipzig für „Kraft durch Freude“

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hätte uns in Halle noch kurz vor ihrem dritten Geburtstag nichts Schöneres und Unterhaltenderes, aber auch nichts Wertvolleres bieten können als diesen Opernabend des Reichssenders Leipzig im großen Saal des Stadtschützenhauses am Sonntagabend. Es war ein ausgezeichneter Gedanke (wohl von Alfred Schröder), aus den schönsten Opern Liebessieber, Duette und anderes zusammenzustellen unter dem Motto „Melodie der Liebe“. Ein Aufgebot so zahlreicher und ausgezeichneter Kräfte für die Wiedergabe kann freilich nur der Rundfunk bieten, der einen solchen Abend nicht bloß in einem Konzertsaal, sondern zugleich für Tausende von Menschen an dem schönsten Sonntag des Jahres abgeben. In der Tat zeigte es sich gerade bei dieser Gelegenheit recht deutlich, daß das unmittelbare Hörerlebnis im Konzertsaal schließlich doch das noch größere ist. So haben sich hier der Reichssender Leipzig und die mitverantwortliche Rundfunk-Arbeitsgemeinschaft des Gaues Halle-Merseburg auch in den Dienst der Förderung des bodenkundlichen Konzerts- und Opernabends gestellt.

Dresdner Staatsoper — ein Sextett wunderbarer Stimmen!

Unter den Vrien unterlegen den härtesten Eindruck die große Frieber-Arie aus Verdis „Macht des Schicksals“, die Elisabeth Friedrich sang, die „Requiem“-Arie aus Mozarts „Don Juan“ (Wilhelm Strienz), aus derselben Oper die Chansonette-Arie (Matthias Wiersma) und aus „Carmen“ die die Liebe hat hunte Flügel“ (Margarete Krämer-Bergau). Irma Beille entzückte mit dem Vortrag aus Freilich: „Kommt ein schlanter Burich gesungen.“

Die Auswahl des Programms war mit ebensoviel Geschmack und Gefühl erfolgt wie die Auswahl der Mitwirkenden. Es sangen: der Koloratursopran der Leipziger Oper, Kammerlängerin Irma Beille, die Soubrette Elisabeth Friedrich vom Deutschen Opernhaus in Berlin, der Mezzosopran Margarete Krämer-Bergau aus Leipzig, der Bariton der Dresdener Staatsoper, Kammerlänger Matthias Wiersma, der Brauchschlager Kurt Jodel Witt und der Bassist Wilhelm Strienz von der

Sehr viel Freude bereiteten zwei heitere Duette aus Goeths „Der Waidwippenigen Jähmung“ (Friedrich-Wiersma) und aus Donizettis „Don Pasquale“ (Beille + Strienz), die beiden Höhepunkte des ganzen Abends aber waren das große Duett „Aida-Minerva“ aus Verdis „Aida“ (Friedrich — Krämer-Bergau) und die Schlußzene „Daß mir gelobt, ihn lieb zu haben“ aus dem „Hofmaler“ von Richard Strauß, gelungen von Elisabeth Friedrich, Irma Beille und Margarete Krämer-Bergau.

Oeffentliche Kundgebung

Dienstag, 24. Nov., 20.15 Uhr, spricht im „Stadtschützenhaus“

Reidssendeleiter Pg. Hadamovsky

NSDAP, Kreisleitung Halle-Stadt: Karten sind zu haben bei allen Politischen Leitern



Nationalzeitung

Sport vom Sonntag

Ausgabe Halle

Die „N.Z.“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher Sitzungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und des Bezirkes Halle unterm Land und umfasst sämtliche Beiträge zum Parteitag. — Preis: 10 Pf. — Druck: Halle (Saale), Wilhelmstraße 47. Fernruf 2763. Abbestellungsvertrag über den Gau. Wollschod 340.

Bolschewistisches Mordurteil

reichsdeutsche Ingenieur-Südling in Nowo-Sibirsk zum Tode verurteilt - Schärffster Protest der deutschen Botschaft in Moskau gegen dieses Schandurteil eingelegt

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. November. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist am Montag in dem grobangelegten Schanzprozess in Nowo-Sibirsk das Urteil gefällt worden. Sämtliche neun Angeklagten, darunter der deutsche Berg-Ingenieur Klinga, wurden zum Tode verurteilt.

deutschen derartig hirnverbrannte Pläne verfolgt haben könnten.

Wir kennen die Methode und durchschauen das Spiel: Man will Deutschland provozieren, um damit die internationale Lage zu veräppeln, weil nur dann der Weizen für die Bolschewisten blühen kann. Man sehe nach Spanien, um zu erkennen, daß Moskau nur ein Ziel kennt: Die europäische Kultur auszurotten und die Brandstätten des bolschewistischen Aufstandes überall zu verbreiten. Deutschland steht im Wege. Man wagt es aber nicht, uns anzugreifen. Ansolgebellen muß so lange provoziert werden, bis eines Tages das von Moskau aufgestellte Pulverfaß in die Luft geht.

Gegen das Schandurteil von Nowo-Sibirsk gibt es nur eine Antwort: Empörung und die Anpreisung der Sowjetunion als Verbrecher. Wer für die Bolschewisten jetzt noch freundschaftliche Regungen hat, der steht entweder die Gefahr nicht, ist blind und dumm, oder er ist tiefster roter Verbrecher wert!

Note Fliegergenerale orientieren sich in Frankreich

Paris, 23. November. Eine sowjetrussische Abordnung unter Führung des Generals Sidman, Präsident des Wehrverbandes Osoaviachin, und des Generals Lissowski, Direktor der sowjetrussischen Zivilflucht, unterzieht zur Zeit eine Besichtigungsreise durch französische Städte zum Studium der Luftfahrteinrichtungen.

Die sowjetrussische Fliegerabordnung traf in Begleitung zahlreicher Parlamentarier, unter anderem des Vorsitzenden des Luftfahrt-Ausschusses der Kammer, Abgeordneten Poljoutko, in Yverdon ein. Nach einem Besuch der Schlachtflieger und einem Besuch Aero-Club wurden den sowjetrussischen Gästen die Einrichtungen des Aero-Clubs gezeigt (wie es in dem halbtägigen französischen Bericht heißt); anschließend fuhr die Abordnung wieder nach Paris zurück.

Mosley wird totgeschwiegen

Er hat jetzt 4 Millionen Mitglieder

Berlin, 23. November. In einer Internedruckung äußerte sich der englische Faschistenführer Sir Oswald Mosley einem deutschen Faschistenleiter gegenüber sehr einseitig über verschiedene aktuelle Fragen, denen wir auszugewählt folgendes entnehmen:

„Der kommunistische Einfluß ist besonders groß im Kohlenbezirk von Südwales“, erklärte Mosley. „Nicht minder stark ist der kommunistische Einfluß auch im nordenglischen Industriegebiet im Wadon. Strafen in Form von Geldstrafen und Gefängnisstrafen sind notwendig, die die Walle anheften. Wir haben zahlreiche Verurteilte, darunter eine Anzahl sehr schwer Verurteilter, gehabt. Aber Sie lesen davon nie in der Londoner Presse, ebensowenig wie über unsere großen Versammlungen, die wir jedes Woche auf offener Straße abhalten, da Sie uns nicht mehr zur Verfügung gestellt werden. Im Londoner Döden haben wir jetzt die absolute Mehrheit erobert. Aber noch härter sind wir in den Industriegebieten von Lancashire und Yorkshire vorzutreten. Es ist Tatsache, daß unser Kampf gegen die Juden, an dem wir nach der Prophezeiung der englischen Presse zugrunde gehen sollten, uns im Gegenteil zum Siege verhelfen hat.“

Schon vor zwei Jahren habe ich die Rückgabe der deutschen Kolonien gefordert und einen derartigen Schritt als Beitrag zum Frieden und der Gerechtigkeit gekennzeichnet. Wir brauchen ja die deutschen Kolonialmandate gar nicht. Wir haben ein Empire, das uns alles liefert, was wir zum Leben benötigen.“

„Über den Aufbau der britischen faschistischen Organisation erklärte Sir Oswald Mosley, daß die Organisation rund 500 Ortsgruppen habe und über etwa 4 Millionen eingeschriebene Mitglieder verfüge. Die englischen Faschisten bildeten mit Jenerzeit und ruhiger Entschlossenheit in die Zukunft.“

Das Beileid der SA...

Zum Untergang von „U 18“

Berlin, 23. November. Der Stabschef der SA hat folgendes Telegramm an Generaladmiral Raeder, Berlin, geschickt:

„Seben erlaube ich mir von dem schweren Verlust, den die junge deutsche Kriegsmarine durch den Untergang des U-Bootbootes „U 18“ erlitten hat und der acht Marinemännchen das Leben kostete. Zugleich im Namen der gesamten SA, spreche ich Ihnen und der deutschen Kriegsmarine mein tiefempfundenes Beileid aus.“

... und der englischen Admiralität

London, 23. November. Die englische Admiralität hat an das Oberkommando der deutschen Kriegsmarine anlässlich des Sinkens von „U 18“ folgendes Telegramm geschickt: „Die englische Admiralität hat mit Bewauern von dem Sinken des U-Bootbootes „U 18“ einen Verlust von acht Mannes Bootes geteilt. Sie drückt auf diesem Wege ihre tiefe Teilnahme aus.“

Im Mittel siegt 2:1 in Königsberg

Lehrmeister VfB Leipzig bezwingt Wormatia Worms 5:1

Halle, 23. November.

Im Lager der Fußballfreunde unter dem Zeichen der Rote der VfB Leipzig nach Königsberg mit einiger Verzögerung entgegen. Gemäß waren unsere Mannen als Favoriten nach Ostpreußen's Hauptstadt gestartete, aber der Kampfspekt der Jungens aus Ostpreußen ist nur allzu gut bekannt, um die Aufgabe unserer Mittelmannschaft von vornherein als gelöst zu betrachten.

Der Spielverlauf auf dem ausgemerkten glatten Spielfeld befähigte denn auch die Meinung der „Männer vom Bau“. Sicher ist der Sieg unserer Elf als verdient anzuspreden, er ist aber mit 2:1 knapp ausgefallen, so daß irgend ein stichförmiger Zufall dem Spielverlauf eine andere, wenn auch ungerechtfertigte Wendung hätte geben können. In der Tat zeigte die zweite Halbzeit, daß durch den kraftvollen Einfluß der Halbgeber die Mittelmannschaft große Mühe hatte, ihre Passivstellung zu rechtfertigen.

Sebenfalls ist es erfreulich, daß die Vertretung unseres Gaus sich durch diesen Erfolg die weitere Teilnahme an den Kämpfen um den Reichsbundpokal gesichert hat.

Über den Ausgang der sieben weiteren Spiele um diesen Siegespreis, die nicht ohne Nebenwirkungen blieben, bringen wir im Sportteil ausführliche Berichte. Die nächste Runde wird als Gegner sehen die Gauen: Mitte, Niederlagen, Sachsen, Niederrhein, Westfalen, Mittelrhein und Brandenburg.

Der Zufall wollte es, daß gestern auch noch ein anderes Pokalspiel — durchgeführt wurde. In Leipzig übertrafste der VfB Leipzig mit einem glatten 5:1-Sieg über Wormatia Worms.

Der Verein der Leipziger spielte in den letzten Jahren in den Meisterschaftsspielen im Schatten des Dresdner Sport-Clubs und des BSC Chemnitz kämpften und vermodete auch in bliesährigen Spielen um die Punkte nicht fernerlich zu überzeugen. Im lohemerfenswerten sind die Siege dieser Mannschaft, die namentlich in der Vortageszeit im Brennpunkt des fußballporträtierten Geschehens stand, in den letzten Kämpfen um den Tschammerpokal.

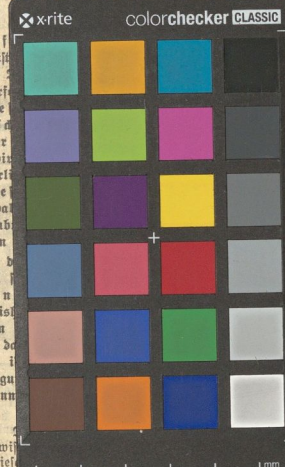
Salengo beigesetzt

Paris, 23. November. In den Befehlungsstellen für Salengo am Sonntagnachmittag in Stille nahmen die gesamte Regierung, mehrere hundert Kammergeordnete und ein Mannschaften von Anhängern der Rechtsfrontparteien teil. Der Sarg mit der sterblichen Hülle Salengos war seit Sonntagabend im Rathaus von Ville aufbehalten. Dort hielt Ministerpräsident Léon Blum am Sonntag seinem einzigen Mitarbeiter einen Nachruf, in dem er sagte, es dürfe nicht dahin kommen, „daß das französische Volk noch länger die Geinigen durch eine „nichts würdige Presse“

entwürdigen lasse. Das Volk werde nicht länger bilden, daß „Bandenführer“ seine Ehre antreten.“

Nach der Rede Blums wurde der Sarg zum Friedhof übergeführt und dort beigesetzt. In feierlichstehenden erwiesen dem Toten militärische Ehren.

Im Sonntagmorgen fand in Bathurst (Neuseeland) ein Wettspiel zwischen dem von Bernambuco kommenden Luftfahrts „Orn Juppelin“ und einem Luftschiffjagzeug statt. Anschließend fuhr das Luftschiff nach Südamerika zurück.



Wojetruhlend vor! Wo soll es denn dort „sitzen“ geben? Wenn es je ein Land in dem jegliche Regung einer Opposition keine erlitten wird, dann ist es Sowjetland! Wir wissen bereits darauf hin, daß das gelamte Land von einem Fleck von sehr durchsichtigen ist und daß die GPU ihre Ermüdung sogar bis in die einzelnen Hien ausgedehnt hat. Es gibt in Sowjetland keine Möglichkeit gegen das bolschewistische System irgend etwas zu unternehmen, einige, der auch nur den Gedanken wagte, „notag“ zu üben, müßte demnach als Irre bezeichnet werden. Da die roten Wächter jedoch als Spezialisten für ihre Fabriken die sie selbst nicht in Gang halten können, die intelligentesten Ausländer auszuweisen, zum anzunehmen, daß unsere Reichs-